**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 2 (1908)

Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgabe für das Kind, aber sie wußte, welchen Zweck ihre Vorführung hatte, und das regte sie an: So nahm Mrs. Bodkin z. B. Mauds Hand und bedeutete ihr durch eine leichte Berührung: "Nimm das Taschentuch der vor dir stehenden Dame auf." Sofort buckte sich das Kind, ergriff das Tuch und überreichte es höflich der bezeichneten Dame. Solche und ähn= liche Vorführungen zeigten, wie schnell Lehrerin und Schülerin sich verständigen konnten. Es ist interessant, sie zu unterrichten, denn ihr Verständ= nis der Dinge wächst mit jedem Tage, und täglich fügt sie ihrem Wortschat Dtsch. Thst.=3tg. neue Worte hinzu.

Bei einer Versammlung der Kirchenpflegen des Bezirks Meilen (At. Zürich) referierte Pfarrer Kägi von Detwil über die Arbeit der Kommission für kirchliche Liebestätigkeit. Sie erstreckte sich bisher besonders auf die Pastoration der Taubstummen des Rantons Bürich, deren Zahl etwa 300 beträgt. Für Zürich und Umgebung wird die Sache durch Direktor Kull an der Taubstummenanstalt besorgt. der als Gaft anwesende Kirchenrat Sut von Richterswil mitteilen konnte, ist alle Aussicht vorhanden, daß für den ganzen Kanton durch Anstellung eines Geistlichen speziell für diese Aufgabe wird gesorgt werden können.

## Briefkasten

Ande! Beil Stanniol (sogenanntes Silberpapier, wie man es zur Umhüllung von Schokolade, Suppenrollen, als Gemüse- und Teeverpackung usw. braucht) gut bezahlt wird, so lohnt sich sleißiges Sammeln desselben sehr! Bittet auch eure Verwandten, Freunde und Bekannten, besonders die kleinen Schokoladenesser, euch dabei zu helsen. Vorsteher von Anstalten wollen ihre Köchinnen auf diese Gelegenheit eines guten Werkes ausmerksam machen. Ieder Fegen Stanniol ist willsommen. Aber nicht in Kugeln formen, sondern breit legen und im November oder Dezember an mich schicken.

Den Zerner Taubstummen zur Nachricht, daß Frl. Marie Derendinger in Bümpliz am 26. Januar durch den Tod von ihrem langen Leiden erlöst worden ist. Sie ruhe im Frieden!

F. K. in K. Diesen Sommer kann ich keine Schweizer-Kundreise machen, vielleicht ein anderes Jahr. Herzl. Gruß!

3. G. W. Danke für den Doppelbries! Hossentlich sind Sie bessen unch, vielleicht ein schwen Mai nach Zweisimmen kommen, und Ihre gute, liebe Großmutter auch; es freut mich, daß Sie so gut rechnen können.

23. Sch. in V. Herzlichen Dank sürchen bas schöne Stanniol und Bitte um Weitersammeln! Ich wohne nicht in Herzogen,= sondern in Münchenbuchsee. Nach B. komme ich schwerlich so bald wieder. Danke sehr für freundl. Einladung und Gruß! Es ist gar nicht ausgemacht, daß das Taubst.-Heim in meine Nähe kommt, auch nicht daß ich's erlebe. Ich säe nur, andere werden ernten. An Alle! Weil Stanniol (fogenanntes Silberpapier, wie man es zur Umhüllung von

werden ernten.

M. 5ch. in 28. Die Ausstellung in München dauert vom Mai bis Oktober. Sie

fönnten sie also noch gut besichtigen. Danke für die lieben Zeilen. 3. 5p. in M. Wenn man schon Abonnent ist, so ist es nicht nötig, das Blatt noch einmal zu bestellen, sondern es wird ruhig weiter gesandt an Ihre Adresse, welche die Buch= druckerei ja schon weiß.

Ber diese Nachnahme nicht abwarten, sondern vorher der Buchdruckerei direkt bezahlen wollte, der follte eben das Geld viel früher einsenden, damit Nachnahme und Zahlung sich nicht kreuzen. A. M. in B. Briefmarken dankend erhalten. Sam. Köhli (gehörlos), mechan. Schreinerei mit elektr. Motor, in Kaltnach bei Aar-

beng, fucht für fofort einen jungen, gehörlofen Befellen.